

Luft gleichförmiger erhält, während jene eine bleiche Haut bekommt, daher die Arbeiten aus dem Hasseroder Neusilber beim Gebrauch länger ihren Glanz behalten, wie solches auch durch eine Cigarrendose bestätigt wurde, welche  $1\frac{1}{2}$  Jahr beständig im Gebrauch gewesen war.

Darauf legte Herr Vice-director Meißner eine Probe westindischen Flachses vor, welche ihm behändigt worden war, um deren Urtheil zu erhalten, wie dieser Hanf am zweckmäßigsten zu behandeln und am vorthellhaftesten zu benutzen sey. Die Untersuchung ergab sehr feine Fasern, zu den feinsten Arbeiten anwendbar, indessen keine gehörige Behandlung, daher es nöthig wurde, weitere Versuche damit anzustellen, Urtheile darüber einzuholen und die Entscheidung bis zu einer andern Sitzung zu verschlehen.

Der Cassirer, Herr Fr. Hofmeister, erstattete Bericht über die ökonomischen Verhältnisse der Gesellschaft und sonstige darauf Bezug habende Gegenstände.

Nun trug Professor Erdmann einen Aufsatz vor, „über die Aetzung des Glases mit flüssiger Flußspatssäure,“ erklärte, wie vorher der Firniß von trockenem Leinöl, Copal-lack &c. aufzutragen sey, die Zeichnung gemacht und die Flußspatssäure angewendet werden muß. Derselbe erklärte darauf die Bereitung der Flußspatssäure, und zeigte, wie solche auf eine wohlfeile Art zu gewinnen ist, ferner zeigte derselbe einen bleiernen Apparat zu deren Bereitung vor, welcher vor den gewöhnlichen den Vorzug größerer Bequemlichkeit in der Ordnung voraus hat.

Noch verlas derselbe eine Abhandlung des Baumeister Drosch in Schleiß, „über Rauchkammern und deren zweckmäßige Einrichtung, in welchen das Fleisch in kurzer Zeit gut ge-

räuchert wird. Von der Küche führt eine besondere Esse nach der Rauchkammer, in der sich Röhren befinden, die den Rauch nach der Kammer führen, und mit den nöthigen Klappen versehen sind, damit dieser durch den dazu tretenden Luftzug gehörig abgekühlt werde. Auch gegen Feuergefähr ist dabei die nöthige Rücksicht genommen, vermöge einer Platte über die Räucherammer, welche auf eisernen Stäben ruht und durch Schnüren gehalten wird, die, bei entstehendem Feuer, sogleich abbrennen, und die Platte fallen lassen, so daß keine Luft zudringen kann und das Feuer erstickt.

### Universitätschronik.

(Fortsetzung.)

Am 18. September erwarb sich die Würde eines Doctors der Medicin und Chirurgie Hr. Aurel Bruno Pollack, a. Leipzig, der Philosophie Doktor &c., nachdem von ihm *Observationes quaedam de Tassi convulsiva Lipsiae anno 1826 epidemice grassata*, 26 S. in 4., vertheidigt worden waren. Die darin beschriebene Epidemie gehörte zu den verderblichsten in ihrer Art, welche in Leipzig je beobachtet wurden, und machte, daß der August, wo sonst geringe Sterblichkeit zu herrschen pflegt, die meisten Todten zählte. Die Abhandlung ist deshalb theils historisch, theils wegen der darin beschriebenen Behandlungsweise schätzbar. Das Programm des Herrn Prokanzlers D. r. C. G. Kühn gab: *Index medicorum oculariorum inter Graecos et Romanos II.* 16 S. in 4.

Am 18. September gelangte zur Würde eines Doctors beider Rechte, Herr Adv. und Bacc. Jur., Robert Jul. Pollack aus Leipzig, nach Vertheidigung seiner Abhandlung: *de onere probandi in actione negatoria*, 28 S., wozu der Prokanzler, Hr. D. r. C. Fr. W. Gerstäcker, durch: *Juris Politiae ex uno securitatis juriumque defendorum principio repetiti et ad artis formam redacti sectio IV.*, 16 S., eingeladen hatte.

Am 24. September erlangte gleiche Würde Herr Gustav Friedr. Hofmann, Adv. und Jur. Bacc. a. Leipzig, als er seine *Dissertatio de diebus arbitrariis*, 36 S. in 4. vertheidigt hatte. Das Programm des Hrn. Prokanzlers D. C. Finert, 19 S. in 4. enthielt *Meditationum in ius cambiale Spec. VI.*

(Die Fortsetzung folgt.)